

...ÄNDERN KAMMA!

liste
ig architektur

www.aendern-kamma.at

UNSERE VORHABEN FÜR DIE NÄCHSTEN 4 JAHRE

GLEICHHEIT KAMMA!

Die Kammer als Organisation kann nicht gegen unfaire Vergaben und Verwaltungsakte vorgehen. Daher haben Mandatäre der Wiener Kammer seit 2015 als ARGE fast ein Dutzend unfairer Vergabeverfahren erfolgreich bekämpft. Es fehlt eine gesetzliche Antragslegitimation, um sich erfolgreich für Fairness starkzumachen.

➤ **Wir wollen dieses solidarische Vertretungsrecht!**

MITEINANDER KAMMA!

Respekt, Vertrauen und Dialogbereitschaft bilden die Basis von Zusammenarbeit. Peter Bauer und Bernhard Sommer haben diese Kultur der Kooperation in der Kammer in Wien etabliert. Sie unterscheidet sich von der Periode vor 2014, als sich die Sektionen gegenseitig nicht vertrauten. Wir treten an, um Rückschritte durch eine andere Kammerführung zu verhindern.

➤ **Wir wissen: Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel!**

ÖFFNEN KAMMA!

Kammern vertreten die Interessen ihrer Mitglieder genauso wie derjenigen, die noch Mitglieder werden können – weil sie wertvolle Architektur schaffen. Die Zahl der neuen Kammermitglieder ist seit 2014 gestiegen. Im Entwurf zum neuen ZTG haben AnwärterInnen erstmals ein Stimmrecht. Die Liste IG Architektur tritt weiter für eine offene und transparente Kammer ein.

➤ **Wir arbeiten mit vielen und nicht hinter verschlossenen Türen.**

BERUFSBILD GESTALTEN KAMMA!

ArchitektInnen bilden einen Gegenpol zu rein marktwirtschaftlich getriebener Finanz- und Bauindustrie. Wir stehen für Leistung, die auch dem Gemeinwohl dient. Dafür benötigen wir eine Kammer als solidarische Berufsvertretung. Wir wollen die Zusammenarbeit über Bundesländergrenzen hinweg in ganz Österreich verbessern. Nur so können wir für faire und gesetzlich geregelte Rahmenbedingungen kämpfen. Dialog und Transparenz sind unverzichtbare Eckpfeiler für dieses Vorhaben. Beides hat in der IG Architektur Tradition.

➤ **Wir wissen, wie es geht.**

BAUKULTUR MUSSMA!

Baukultur ist das Ziel unseres Handelns als ArchitektInnen. Öffentliche Fördermittel sollten an baukulturelle Kriterien gekoppelt sein. Sie macht den entscheidenden Unterschied bei Entstehung und Nutzung unserer Planungen. Es gibt (noch) kein Recht auf Baukultur. Der Dialog mit den Hoheitsverwaltungen muss intensiv fortgesetzt werden. Dafür braucht es engagierte VertreterInnen in einer effizienten Kammer.

➤ **Dafür wollen wir uns gemeinsam mit anderen Kulturinstitutionen einsetzen.**

WETTBEWERB KAMMA!

Unsere Position ist: Öffentliches Geld braucht offene Wettbewerbe. Es ist seit 2014 zunehmend gelungen, öffentliche AuftraggeberInnen von den Vorteilen offener Wettbewerbe zu überzeugen. Seit Jahren war die Zahl der offenen und von der Kammer freigegebenen Wettbewerbe nicht mehr so hoch. Durch die Einführung eines sechsköpfigen Kooperationsbeirats von ArchitektInnen konnte die Zahl der offenen Wettbewerbe und die Qualität der Verhandlungen noch stärker gesteigert werden. Selbst bei privaten Investoren konnte ein Umdenken erreicht werden.

➤ **Diesen Weg wollen wir fortsetzen!**

NORMEN BÄNDIGEN KAMMA!

Seit 2017 existiert ein vollständig neues Normengesetz. Es basiert in wesentlichen Teilen auf einem Entwurf der Bundeskammer. Die Initiative dazu stammt von deren Präsident Christian Aulinger. Mitgearbeitet hat in wesentlichen Fragen die Liste IG Architektur in der Wiener Kammer. Rechtlich verbindlich erklärte österreichische Normen sind frei verfügbar. Hier ist wirklich ein großer Schritt zur Kontrolle gelungen. Weitere müssen folgen.

➤ **Wir beobachten und bleiben dran!**

LERNEN KAMMA!

Berufsspezifische Fortbildung sichert die Zukunft aller ZiviltechnikerInnen. Die Kammer braucht auch in Zukunft eine eigene Akademie, die im Interesse der Mitglieder handelt und aktuelle und leistbare Angebote anbietet. Weiterbildung soll weiterhin ohne Gewinnorientierung der Akademie, und wenn sie alle ZiviltechnikerInnen betrifft, kostenlos sein.

➤ **Wir garantieren allen Mitgliedern: passgenaue Themen zu leistbaren Preisen.**

DIGITALISIERUNG KAMMA!

Die Planung durch ArchitektInnen erfolgt seit vielen Jahren mit digitalen Werkzeugen. BIM setzt dabei neue Maßstäbe. Die Nutzung der zunehmenden Digitalisierung der Planungswelt muss allen ArchitektInnen gleichberechtigt offen stehen. Eine entscheidende Aufgabe der Kammer ist, die Monopolisierung der Software – unseres Werkzeugs – zu verhindern.

➤ **Wir kämpfen für die freie Wahl der Planungsinstrumente.**

AUFTRETEN KAMMA!

ArchitektInnen bieten ein für die Gesellschaft unverzichtbares, generalistisch ausgerichtetes Kreativpotential. Sie gestalten unsere Lebenswelt in Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft und limitierte Ressourcen. Wir meinen: Unsere Stimme ist wertvoll. Damit sie gehört wird, braucht es Professionalität und Koordination. Und VertreterInnen der Kammer mit Haltung, die Verantwortung übernehmen wollen und können.

➤ **Unsere Stimme wird gehört.**

Ausführlichere Informationen darüber, was wir in den nächsten 4 Jahren vorhaben und darüber, was wir schon erreicht haben, finden sich auf:

www.aendern-kamma.at